

Er ist Bestseller-Autor und ausgebucht – der junge Pascal Voggenhuber (28) feiert als Medium grosse Erfolge ohne abzuheben

# Medium Pascal: «Die Sprache mit Verstorbenen ist eine Fremdsprache»

Pascal Voggenhuber ist hell-sichtig, ein Medium. Eben hat er sein zweites Buch im Giger Verlag Altendorf veröffentlicht, seine Vorträge wie heute in Pfäffikon sind stets ausgebucht. Doch trotz seines Erfolges ist der 28-Jährige ein ganz normaler junger Mann geblieben. Die ON haken nach.

**Obersee Nachrichten:** Sie sind ein smarterer junger Mann und kommen in Jeans und Kapuzenpulli daher. Keine Spur von Uriella-Groove ...  
**Pascal Voggenhuber:** ... noch nicht!

**Für ein Medium ist dies ungewöhnlich. Ist das Ihre Masche?**  
**Pascal Voggenhuber:** Nein, gar nicht. Als ich meine Medialität entdeckte und mich in der Szene umsah, hat mich genau das abgeschreckt, dass einige wie eine Braut oder wie ein Stadtindianer herumlaufen. Ich trage aber auch nicht immer einen Kapuzenpulli, schliesslich bin ich jetzt 28 – ich ziehe einfach an, worauf ich Lust habe.

**Aber wenn man bedenkt, dass Sie gelernter Schauspieler sind – das könnte alles gespielt sein?**  
**Pascal Voggenhuber:** Das war zu Beginn auch meine grösste Angst. Dass die Leute skeptisch werden, nur weil ich vier Jahre Schauspielunterricht hatte oder weil sie mich aus einem «Tatort» kennen. Bei Sitzungen achte ich sehr darauf, dass ich diese Menschen nicht kenne. Auch das Schweizer Fernsehen legte bei seiner Dokumentation extrem Wert darauf. Ich arbeite auf Beweis, indem ich die Verstorbenen detailliert beschreibe. Das kann man nicht erfinden.

**Bei Ihren Vorträgen charismieren und witzeln Sie wie ein Alleinunterhalter. Könnte man Sie den «Jamie Oliver der Esoterik-Küche» nennen?**  
**Pascal Voggenhuber:** (lacht) Vielleicht macht es einen Teil meines Erfolges aus, weil ich bei einem ernsten Thema wie dem Tod heiter und unterhaltend bleibe. Um den Leuten die Angst vor dem Tod, dem Esoterischen zu nehmen. Das ist meine Aufgabe. Mit Leichtigkeit erreiche ich mehr Menschen, als wenn ich den Zeigefinger erhebe.

*«Mit Leichtigkeit erreiche ich mehr Menschen»*

**Sie kommunizieren als Medium mit der geistigen Welt. Das heisst, Sie nehmen Kontakt mit Verstorbenen auf – oder ist es umgekehrt?**  
**Pascal Voggenhuber:** Wenn die Verstorbenen nicht kommen, kann ich nichts machen. Also nehmen die Verstorbenen Kontakt mit mir auf. Sicher

habe ich die Kontrolle, indem ich es ein- und ausschalten kann. Es ist nicht so, dass sie mich bedrängen könnten.

**Aber warum melden sich denn immer jene Verstorbenen, deren Angehörige gerade Ihnen gegenüber sitzen?**  
**Pascal Voggenhuber:** Weil ein Verstorbener in der geistigen Welt weiterhin ein Interesse hat, wie es seinen Angehörigen geht. Wenn die Tochter bei mir sitzt, weiss der Verstorbene, dass sie sein Tod noch beschäftigt.

**Sie können von sich aus keinen Kontakt aufnehmen zu Personen aus der Geschichte? Neues von Elvis Presley würde sich sensationell verkaufen.**  
**Pascal Voggenhuber:** Klar, aber genau das würde meine Arbeit unglaubwürdig machen. Ich kann mich also nicht mit Elvis in Verbindung setzen und ihn ausfragen. Käme aber seine Tochter zu mir in die Sitzung, dann würde auch Elvis zu 99 Prozent erscheinen.

**Sehen Sie diese geistigen Wesen, oder hören Sie diese nur oder lesen Sie lediglich deren Gedanken?**  
**Pascal Voggenhuber:** Das ist eine Kombination. Es gibt Geistige, die ich klar sehen kann. Oft läuft die Kommunikation eher über Gedanken, Gefühle, über gewisse Wörter, gewisses Hören. Die Sprache mit Verstorbenen ist wie eine Fremdsprache. Jedes Geistwesen kommuniziert anders, genauso wie jeder Mensch anders kommuniziert.

**Aber wie muss man sich diese geistige Welt vorstellen? Ist das eine Parallelwelt, ist sie dreidimensional oder hat sie gar keine Dimension?**  
**Pascal Voggenhuber:** Wenn die Verstorbenen hier sind oder wenn ich Einblick in die geistige Welt erhalte, dann sind sie quasi wie in unserer Welt. Mir erzählen sie jeweils, dass ihre Welt wie leicht verschoben zu unserer Welt sei. Also leicht höher schwingt, weshalb wir sie nicht wahrnehmen können. Es gibt Berufskollegen, die von geistigen Häusern erzählen, das habe ich persönlich noch nie gesehen.

**Muss ich denn davon ausgehen, dass mein verstorbener Vater jeden Schritt, jede Dummheit von mir sieht? Vielleicht wäre mir das peinlich?**  
**Pascal Voggenhuber:** Ja klar, das verstehe ich. Grundsätzlich könnten die Verstorbenen alles mitbekommen. Praktisch aber findet es wohl der Vater auch nicht so mega spannend, ständig seinen Sohn zu beobachten. Die Leute fragen mich immer wieder, ob der Verstorbene denn auch bei ihnen auf der Toilette mit dabei sei. Nein, sage ich dann, auch im normalen Leben schaut der Vater nicht beim Toilettengang zu, das ist doch uninteressant – in der geistigen Welt wahrscheinlich noch uninteressanter. Hat man aber ein Problem, steht man vor einer Entscheidung oder



«Das ist keine Masche»: Pascal Voggenhuber zeigt sich auch als Medium so unkompliziert wie immer und zieht an, worauf er gerade Lust hat.

ist man traurig, dann will man seine Angehörigen doch unterstützen.

*«Haben unsere Zukunft selber in der Hand»*

**Wir brauchen jedenfalls keine Angst zu haben vor unseren Verstorbenen?**  
**Pascal Voggenhuber:** Nein, ich habe noch nie ein böses Wesen, einen bösen Verstorbenen gesehen. Die Gefahr, irgendwo überfallen zu werden, ist viel grösser, als dass irgendein böses Geistwesen auftauchen könnte.

**Können Sie in die Zukunft schauen?**  
**Pascal Voggenhuber:** Nein, nicht wirklich! Hellsehen und Wahrsagen darf man nicht verwechseln. Wahrsager schauen in die Zukunft, Hellseher sehen Dinge, die man sonst nicht sieht, und das an Orten, wo man nicht ist oder je gewesen ist. Dies sind Dinge, die in der Vergangenheit, der Gegenwart oder auch in der Zukunft stattfinden können. Aber ich mache kei-

er finde wieder einen Job. Wenn er dann nur vor dem Fernseher sitzt, dann wird er keinen Job bekommen – da könnte ich noch so ein guter Hellseher sein. Ich kann die Verantwortung für die Zukunft eines Menschen nicht übernehmen.

**Wäre es nicht auch möglich, dass ein verstorbener Vater einfach nur über seinen bei Ihnen sitzenden Taugenichts von Sohn schimpft?**  
**Pascal Voggenhuber:** Es gibt schon Situationen, wo ein Geistwesen unzufrieden ist. Man muss es aber so sehen: Wenn wir sterben, durchlaufen wir eine Art Reinigungsprozess. Wir schauen die positiven und die negativen Dinge unseres Lebens an. Deshalb werden wir aber nicht etwa bestraft, sondern erhalten einfach eine andere Sicht.

**Das geistige Wesen ist also eigentlich der bessere Mensch?**  
**Pascal Voggenhuber:** Zumindest weil viele Emotionen, Angst und Sorgen aufgelöst werden. Viele weltliche Probleme entfallen. Dadurch werden wir verständnisvoller und freier, was nicht heisst, dass wir dann Engel werden und Harfe spielen.

**Haben Sie gar nie Lust verspürt, Ihre Gabe zu missbrauchen? Etwa um Frauen zu beeindrucken?**  
**Pascal Voggenhuber:** (lacht) Viele Frauen stehen gar nicht auf solche Geschichten. Damals als Schauspieler war es viel einfacher, Frauen kennenzulernen. Klar, ich erhalte viele Impulse aus der geistigen Welt. Aber ich muss meine eigenen Erfahrungen sammeln – und auch ich habe meine Probleme.

**Sie arbeiten eng mit Verlegerin Sabine Giger aus Altendorf zusammen. Ist in diesem Business eine gewöhnliche Geschäftsbeziehung möglich?**  
**Pascal Voggenhuber:** Ja. Wenn ich Sabine mit ihrem Verlag nicht im Rücken hätte, könnte ich mich gar nicht auf meine Arbeit konzentrieren. Die heutige Situation ist ideal, wir ergänzen uns optimal. Und daraus ist auch eine Freundschaft mit Vertrauen entstanden.

Andreas Knobel

## Vorträge und Dok-Film

Pascal Voggenhuber hält heute Donnerstag, 18. September, um 19.30 Uhr einen Vortrag im Schlossturm Pfäffikon. Der Anlass ist allerdings praktisch ausgebucht, Interessenten können sich allenfalls bei Sabine Giger, Tel. 055 442 68 48, melden. Anschliessend signiert das Medium sein neues Buch «Nachricht aus dem Jenseits». Die ON verlosen fünf Exemplare. Wer gleich heute **Donnerstag um 12 Uhr mittags auf der Nummer 055 220 81 17** durchkommt, erhält ein Exemplar zugeschickt.

Das neue Buch dürfte jedenfalls ebenso ein Bestseller werden wie seine Biographie «Leben in zwei Welten». Wer das Medium kennenlernen möchte, sieht sich am besten den Dok-Film der Sendereihe «Reporter» auf SF1 an, am Mittwoch, 24. September, 22.20 Uhr sowie am Donnerstag, 25. September, 14.30 Uhr. Am 24. September gibts auch eine Buchvorstellung im Hotel «Drei Könige» in Einsiedeln.  
[www.pascal-voggenhuber.com](http://www.pascal-voggenhuber.com),  
[www.gigerverlag.ch](http://www.gigerverlag.ch)



## Eröffnungstage

18.–20. September mit 10% Rabatt

- Grosser Wettbewerb
- Kinderkarussell und Zügli
- Gambling Corner

